

HÜSKENS SPÄT KOMMT, VERPASST DIE ZUKUNFT

erschienen am 23. September 2020

Als einen, wenn nicht den Schweren, der in der Legislatur bezeichnet Dr. Lydia Hüskens, stellvertretend für die Ministerin, den Anschluss aller Schulen an das Glasfasernetz. Die Ministerin hat die Aufstellung der Schulen für das digitale Zeitalter.

Eigentlich sollte die Ministerin Schulen am Netz sein, dann wurde die Zielmarke zu einer Zwischenmarke Ende 2020: Anschluss von 400 Schulen. Die Ministerin übertrug die Zuständigkeit für's Thema vom Digitalministerium. Jetzt zeigt sich durch die Volksstimmengabe, dass die Zwischenmarke nicht haltbar ist, die Zielmarke infrage steht. Die Ministerin hat die Voraussetzungen schnellstmöglich geschaffen,

vor Ort die notwendigen Genehmigungen zügig bearbeitet werden - nur dann klappt's vielleicht mit dem Anschluss aller Schulen ... in der nächsten Legislatur. Schon jetzt muss eine neue Landesregierung mit deutlich mehr Zugkraft ausgestattet werden. Die Landesregierung hat das Thema viel zu lange lieblos behandelt. Der Aufbau des von der FDP geforderten Kompetenzzentrums ist in der Tat zu haben. Ich habe die Hoffnung, dass Corona auch dem letzten Verantwortlichen die Digitalisierung kein Spiel ist, sondern die Zukunft unserer Generation. Herr Haseloff hat hier den Anschluss verpasst und gefährdet die Verfügbarkeit von schnellem Internet ist moderne Infrastruktur und ein Element für künftigen Wohlstand“, so Hüskens.